



Chromaphyosemion alpha (Huber,1998)

Rudolf Pohlmann und Werner Neumann

Sprechweise:

Chrom-aphy-o-se-mi-on al-pha

Bedeutung des wissenschaftlichen Namens:

Nach dem dunklen Mal hinter den Kiemendeckeln, das dem griechischen Buchstaben Alpha ähnlich sieht.

Aquaristischer Name unbekannt.

Erstbeschreibung:

Das Aquarium, 1998 No. 350, S.15 - 23.

Systematik:

Nach Rosen, 1964

Familie: Cyprinodontidae Günter 1866

Unterfamilie: Rivulinae Hoedeman, 1961

Gattung: Chromaphyosemion (Radda 1971)

Art : Chromaphyosemion alpha (Huber 1998)

Nach Parenti, 1981

Familie: Aplocheilidae Bleeker, 1860

Unterfamilie: Nothobranchiinae Radda und Puerzl, 1981

Gattung Chromaphyosemion (Radda, 1971)

Art: Chromaphyosemion alpha (Huber1998)

Bemerkung: Rainer Sonnenberg hat im Jahre 2000 die Untergattung Chromaphyosemion zum Gattungstatus angehoben.

Terra typica:

Schattiger Waldbach an der Straße vom Flugplatz Libreville (Hotel Gamba) nach Cap Esterias. Lokaler Code LEC 93/26. Nordwest Gabun.

Meristische Angaben:

A 13 - 15; D 12 - 13; SL 32,9; TL 42,8; LL 26.

Die Dorsale setzt näher zur Schnauze an als bei anderen Arten der Gattung, dadurch erscheint die Dorsale mehr trapezförmig als dreieckig.

Typenmaterial:

Holotype: MNHN 1994-1114, ein Männchen von 32,9 mm SL und 42,8 mm TL vom PK. 17.1 an der Straße vom Flugplatz Libreville (Hotel Gamba) zum Cap Estèrias. Gesammelt am 14.01. 1993 von Legros, Eberl und Cerfontaine.

Paratypen: MNHN 1994-1115, 5 Exemplare vom gleichen Ort und gemeinsam mit der Holotype gesammelt.

Später wurden von Passaro und Eberl weitere 38 Paratypen an der Tylokalität gefangen.

Ersteinführung:

Der Aquarianer Mersemann aus Libreville fand 1973 eine blaue Form der Gattung, die dem Chromaphyosemion alpha entspricht. In späteren Jahren führten zahlreiche Sammler diese Art wiederholt nach Europa ein.

Verbreitung:

Nur von der Typenlokalität her bekannt. Am 17. Januar 1993 betrug die Werte zur Mittagszeit: Wassertemperatur 23°C; pH 5,7; 0° dGH; dunkles bernsteinfarbiges Wasser.

In jüngerer Zeit erfolgten Fänge durch:

Robert Guggenbühl, Mogens Juhl, Pascal Sewer.

Sammelcode: GJS 00/34

Geographische Lage : Rute : Cap Esterias - Santa Clara, Gabun

(N 00 32,710 ; E 09 20,409)

Wasserwerte der GJS- Reise: pH 6,85 Lufttemperatur 28 C Wassertemperatur 25,2 C

Syntope Fische: *Aphyosemion striatum*, *Aphyosemion australe*, *Epiplatys singa*, *Epiplatys sexfasciatus*, *Hemichromis fasciatus*, *Parachanna species*, *Mastocembelus species*, *Mormyridae species*

Beschreibung der Männchen: (LEC 93/26 und GJS 00/34)

Gesamtlänge bis 55 mm. Die Männchen haben, je nach Stimmung, eine intensiv blaue Färbung auf den Flossen und fast am ganzen Körper. Auf der Oberseite des Rückens befinden sich gelborange Schuppen. Darunter und mehr im hinteren Teil des Körpers bis in den unteren Schwanzstil befinden sich hellblaue Glanzschuppen. Sie sind durch dunkelrote Punkte getrennt. Die Lippe ist dunkelblau mit einer roten Binde darunter. Von der Unterkante des Mauls bis in den mittleren Bereich der Anale auf dem unteren Körperteil verläuft eine gelborange Zone. In der Erregung wird sie im vorderen Bereich bis zu den

Brustflossen orangerot. Der Rücken und die mittlere Längsbinde werden dunkel, die untere Längsbinde fehlt dann. Hinter dem Auge befindet sich das Alpha-Merkmal.

Die Dorsale ist blau, der obere vordere Rand meist grün. Die einzelnen Flossenstrahlen sind durch einen braunen Strich getrennt. Die dunkelroten Punkte auf der Dorsale gehen zum oberen Ende hin teilweise in Striche über. Die meisten Tiere der LEC 93/26 besaßen eine vollkommen blaue Anale ohne Punkte. Bei den Tieren der GJS 2000 – Reise ist die Anale mehr grün, mit einigen Punkten versehen, nur der untere Rand ist blau. Die Caudale ist blau, im vorderen Bereich gibt es einige dunkelrote Punkte, die in Striche übergehen. Das Ende der Flossenauszüge, der Dorsale und Caudale kann hellgelb oder orange sein. Das gleiche Färbungsmuster wie die Anale zeigen die Bauchflossen, die Brustflossen sind durchsichtig. Ein submarginales dunkelrotes Band verläuft jeweils über Brustflosse, Anale und Caudale.

Die typischen Chromaphyosemion – Längsbinden sind öfters zu sehen.

Beschreibung der Weibchen:

Gesamtlänge bis 45 mm

Die Längsbinden sind oft zu sehen, sie verdecken das hinter dem Auge befindliche Alpha-Merkmal. Die dunkelrote Punktierung des Körpers ist ähnlich wie die der Männchen. Unter der Lippe befindet sich eine rote Binde. Der Hals ist gelb. Die Dorsale ist blaugrün mit dunkelroten Punkten. Die Anale ist durchsichtig, teilweise blau schimmernd. Die Caudale ist durchsichtig, in der vorderen oberen Ecke befindet sich eine blaugüne Zone mit dunkelroten Punkten. Am unterem Rand kann man einen orangefarbenen Fleck beobachten, der mehr oder weniger stark ausgeprägt ist. Die Intensität der Farben variiert entsprechend der Stimmungslage und so kann sich das Weibchen auch voll ausfärben. Die Anale ist am Ansatz dunkelrot punktiert, die in Linien übergehen. Das gleiche Farbmuster befindet sich auch auf der Caudale.

Anmerkung: 1994 gelang es W. Eigelshofen, den Stamm, damals unter dem Namen Aphyosemion sp. Nr. 2 LEC 93/26, trotz des schlechten Geschlechterverhältnisses unter der Nachzucht an Liebhaber zu verteilen. Spätere Nachzuchten brachten immer einen großen Männerüberschuss, teilweise nur 5% Weibchen. Dennoch gelang es, den Stamm bis heute zu erhalten. Im Jahre 2000 konnte Mogens Juhl, Dänemark und Mitreisende neue Tiere einführen. Ein Trio (ein Männchen und zwei Weibchen) gingen auch an uns. Die Nachzucht wies ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis auf.